Einige neue, oder für Westpreussen neue, Hymenopteren und Dipteren

von

C. G. A. Brischke, Hauptlehrer a. D., Langfuhr.

Trotz der, für das Insektenleben so ungünstigen Witterung des Sommers 1890 habe ich wieder einige ganz neue oder in Westpreussen noch nicht aufgefundene Ichneumoniden zu verzeichnen, die ich theils gefangen, theils erzogen habe.

Am 15. August 1890 brachte mir meine Frau eine Wespe, die sie im Zimmer am Fenster gefangen hatte. Diese weibliche Wespe ist eine Varietät von *Lissonota deversor* Gr., welche Professor Gravenhorst noch vor dem Jahre 1829 wahrscheinlich in Breslau und ebenfalls am Stubenfenster gefangen hat und unter obigem Namen im dritten Bande seiner Ichneumonologia Europaea auf Seite 60 beschreibt. Dieses ♀ hat auch Aehnlichkeit mit *Lissonota leptogaster* Hlmgr., von welcher Holmgren in seiner Monographia Pimplariarum Sueciae auf Seite 55 aber nur das Männchen beschreibt. — 7 mm lang; Palpen, Mitte der Mandibeln, Basis des braunen Clypeus, Gesichtsaugenrand, ein Scheitelfleck an jedem Auge, das Collum, Fleck und Streif (nach vorn breiter) vor und Strich unter den Flügeln, 2 Längsstriche des Mesothorax, die Seiten des Schildchens, Flügelwurzel und Schuppe gelb; Beine roth, die Vordercoxen und die vorderen Trochanteren gelb, Mittelcoxen roth und gelb, alle Kniee und die Vorderseite der Tibien gelb, die Hintertibien an der Spitze und vor der Basis, auch die Hintertarsen schwarz; am Hinterleibe sind die Einschnitte 2 und 3 röthlich. — Kopf, Thorax und die 3 ersten Segmente des Hinterleibes sind punktirt, der Kopf ist hinter den Augen etwas schmaler, die area superomedia ist nur als Längsfurche angedeutet; Segment 1 länger als breit und ganz eben, die Segmente 2 und 3 quadratisch, die Areola ist klein und gestielt, der nervus transversus analis ist tief unter der Mitte gebrochen, die Terebra ist etwas länger als der Hinterleib.

Perilissus (*Rhaestes* Frst.) *testaceipes* m. ♂. Niger; ore, clypeo, genis, facie (striga media nigra), articulis 1 et 2 antennarum subtus, collo, lateribus prothoracis, radice et squamula alarum, pedibus, segmentis 3 et 4 abdominis pro parte pallidis.

6 mm lang. Der Mesothorax ist fein punktirt, die Brustseiten sind glänzend, der Metathorax ist grob gerunzelt und mit 5 Feldern versehen, die area superomedia ist 4-eckig und breiter als lang, die Areola sitzend, der nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen, die Hinterleibssegmente 1 und 2 sind fein längsrunzelig, Segment 1 allmählich breiter werdend mit 2 sehr feinen Längsleisten, Segment 2 länger als breit, die Segmente 3 und 4 quer.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (mit Ausnahme der braunen Zähne), Clypeus, Wangen, Gesicht (mit schwarzem Längsstreif unter den Fühlern), die 2 ersten Glieder der Fühler auf der Unterseite, der Hals, die Seiten des Pronotum, die Flügelwurzel, das Schüppchen und die vorderen Coxen und Trochanteren weissgelb, das Uebrige der Beine scherbengelb (die Hinterbeine fehlen grossentheils, ihre Coxen und Trochanteren sind scherbengelb); der Hinterrand des zweiten Segmentes und die Segmente 3 und 4 scherbengelb, Segment 3 hat jederseits einen schwarzen Querfleck, der auf dem vierten Segmente noch ausgedehnter ist, das vorletzte Segment ist oben am Hinterrande und das siebente ganz gelb.

Ich fing dieses Thierchen am 20. August 1890 an meinem Stubenfenster.

Mesoleius (*Spudaea* Frst.?) *similis* m. ♀. Niger; ore et clypeo testaceis, maculis duabus faciei flavis, antennis subtus ferrugineis, articulis 1 et 2 subtus flavis, puncto ante alas, squamula et radice flavis; pedibus rufis, coxis nigris, trochanteribus flavis, basi nigris, ferroribus posticis apice nigris, tibiis et tarsis testaceis, tibiis posticis apice et tarsis posticis nigris, segmentis 2 et 3 abdominis rufis, dorso nigris.

6 mm lang. Matt, der punktirte Kopf hinter den Augen schmaler, der Thorax grob und runzlig punktirt, der Mesothorax vorn 3 lappig. Mittelbrustseiten mit glänzender Stelle, Metathorax mit 3 Feldern, die area superomedia lang, parallelseitig und hinten geschlossen, die area posteromedia mit Mittelkiel; Segment 1 länger als die Hintercoxen, mit 2 Längskielen bis zum Quereindruck vor der Spitze, Segment 2 hat ebenfalls einen Quereindruck, der auf Segment 3 ist undeutlicher, alle 3 Segmente sind grob runzlig punktirt, die Quereindrücke längsstreifig, die folgenden Segmente sind schwach glänzend; die Areola fehlt, der äussere Radialnerv ist gerade, der nervus transversus analis unter der Mitte gebrochen.

Dem *Tryphon bisculptus* Gr. sehr ähnlich. Schwarz; Palpen, Mandibeln, mit Ausnahme der schwarzen Zähne und der Clypeus scherbengelb, Fühler unten braungelb, die beiden ersten Glieder unten gelb; auch ein Punkt vor den Flügeln. Schüppchen und Flügelwurzel gelb, das Stigma ist braun mit heller Basis; die Beine sind roth, die Coxen schwarz, die vordersten an der Spitze und alle Trochanteren gelb, die hinteren Trochanteren oben mit schwarzer Basis, die Hinterschenkel mit schwarzer Spitze, Tibien und Tarsen scherbengelb, Hintertibien mit schwarzer Spitze, an den Mitteltarsen ist die äusserste Basis der Glieder 1—3 und die folgenden ganz schwarz, die Hintertarsen schwarz, die Tibiendornen sind scherbengelb mit dunklerer Spitze; die

Segmente 2 und 3 des Hinterleibes sind roth, oben mit grossem schwarzen Querfleck, der Bauch ist gelb.

Ich erzog diese Wespe am 10. September 1890 aus einer Larve des *Cladius difformis*. Das Cocon ist fast durchsichtig, seidenartig und weiss.

Limneria consumtor Gr. ♂. Am 11. März 1890 kamen aus einem Baumtopfe, in welchem ich mehrere Blattwespenlarven, die ich im vorigen Jahre aus Steegen mitgenommen hatte, aufbewahrte, 4 männliche Ichneumoniden hervor, welche ich für die *Limneria consumtor* Gr. halte. Die Randader der Flügel ist schwarz, das Stigma schwarzbraun, die Mittelcoxen ganz gelb, die Hintertibien haben immer eine gelbe Basis, das erste Glied der Hintertarsen an der Basalhälfte und die Schiensporne ebenfalls gelb. Der Bauchrand der Hinterleibssegmente ist bei 2 Männchen roth, was auch Gravenhorst hervorhebt; die Bauchfalte ist gelb und schwarz.

Der Kopf ist hinter den Augen verengt, die area superomedia 5-eckig, hinten breit offen, nur ein Seitenfeld vorhanden. Die Areola ist bald fast sitzend, bald gestielt, bei einem ♂ in dem einen Flügel sitzend, in dem anderen gestielt, der rücklaufende Nerv mündet hinter der Mitte, bei einem ♂ vor der Mitte in die Areola; der nervus tranversus analis ist nicht gebrochen.

Im Jahre 1889 übergab mir Herr Dr. v. Klinggräff eine Kolonie holziger Gallen, die er in den Wäldern um Tolkemit an einer aus dem Moose hervorragenden Eichenwurzel gefunden und herausgeschnitten hatte. Da die Gallwespen nicht erschienen, so schnitt ich im folgenden Jahre dieselben aus den Gallen heraus Es war *Aphilothria corticis* L., die mir bis jetzt in Westpreussen nicht bekannt geworden ist.

Im Juni 1890 schickte mir Herr Dr. Lakowitz einige Eichenblüthen, die er in der Nähe von Putzig gefunden hatte. Sie waren mit zahlreichen kleinen grünen, später braun werdenden Gallen besetzt, aus denen sich später auch einige kleine Gallwespchen entwickelten. Auch diese Art, nämlich den *Andricus quadrilineatus* Hrtg., habe ich in Westpreussen noch nicht gefunden.

Die Spargelfliege (*Platyparaea poecilloptera* Schrnk.) fand ich 1890 im Garten am Spargel. Diese hübsche, buntflügelige Fliege kannte ich bis jetzt nicht, obgleich sie da, wo Spargel gebaut wird, nicht zu den Seltenheiten gehört. Im Frühlinge, ehe der Spargel gestochen wird, erscheint sie und legt ihre Eier zwischen die Schuppen der jungen Schösslinge. Die aus den Eiern kriechenden Maden fressen sich in den Schössling hinein und dieser, statt gerade nach oben zu wachsen, krümmt sich nach unten. Solche gekrümmten Schösslinge enthalten also Maden der Spargelfliege und müssen entfernt werden. Wenn das nicht geschieht, so wachsen die Maden weiter, werden Tonnenpuppen und erscheinen im nächsten Jahre als Fliegen.

Es macht mir mehr Freude, die Lebensgeschichte einer schon bekannten Art zu entdecken, als ein neues Insekt aufzufinden. — Am 16. September 1891 besuchte ich den Handelsgärtner Herrn Riss, welcher die vor einigen Tagen

abgeschnittenen Hagebutten der *Rosa canina* trocknete, um die Samen zur Aussaat zu benutzen. In einigen dieser Hagebutten befanden sich Maden, die sich von dem inneren Fruchtfleische ernährten, 4 — 5 mm lang und so gelb wie die Samen waren: die hinteren Stigmenträger waren schwarzbraun. Später verliessen die Maden die Hagebutten und wurden auf oder in der Erde zu hellgelben Tönnchen. — Am 12. April 1891 erschien die erste Fliege, dann noch einige, unter denen auch ein Weibchen war. Diese Fliege ist die *Trypeta continua* Mg. Beide Geschlechter haben die gleiche Zeichnung der Flügel, ein Seitenstreif des Meso- und Metathorax, das Schildchen und die Schwinger sind schwefelgelb, 2 grosse Flecke am abschüssigen Theile des Metathorax und beim ♂ auch die Genitalklappen schwarz. Beim ♀ ist der rothbraune Bohrer cylindrisch und länger als das letzte Hinterleibssegment.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1892-1894

Band/Volume: NF_8_1

Autor(en)/Author(s): Brischke Carl Gustav Alexander

Artikel/Article: Einige neue, oder für Westpreussen neue, Hymenopteren und Dipteren 19-22